Licht- und Klangkunst zu Gast im Neuen Schloss der Burg

CADOLZBURG – Als das Konzert im Neuen Schloss der Cadolzburg begann, konnte sich von den Gästen wohl niemand vorstellen, welche organisatorischen Mühen nötig waren, um an diesen Punkt zu gelangen.

Zu verdanken war dieses Konzert der langjährigen Freundschaft von Andreas Losert mit dem Künstler Kälberer Martin aus dem Chiemgau.

Der Multiinstrumentalist ist ja nicht nur bekannt für seine herausragenden Konzertereignisse, u. a. auch mit Werner Schmidbauer, bei denen er Klangteppich um Klangteppich übereinander legt und miteinander verwebt. Auch die Besonderheit von Orten hat es ihm angetan. Mit dem Videokünstler Gene Aichner wurde ein visuelles Konzept für die lichttechnische Einbeziehung des Raumes erarbeitet.

Auf die Bühne gebracht hat Kälberer sein Solo-Projekt „Resonance“. Resonanz, das bedeutet Nachklang, oder Widerhall, der hier in der Burg in einem historischen Gebäude von besonderer Bedeutung stattfand.

Mit einem Instrument geht es los, dem weitere folgen.

Mit einem Hang genannten Percussionsinstrument (Schweizerdeutsch für Hand) wird ein akustischer Hintergrund gelegt, der über einen Sampler wiederholt abgespielt wird. Wobei Martin Kälberer mit weiteren Instrumenten Klänge darüber legt. Und so tauchen die Menschen im Neuen Schloss nach und nach mit der Bildinstallation Gene Aichners in ein Meer aus Licht und Sound und werden davongetragen. Scheinbar grenzenlos. „Kein Wort, kein Gesang. Nur Klang.“ Eine Idee, umgesetzt in Töne und Licht. *EB*